

**Z** Als Reiselektüre bitte ich vorzulegen und zu empfehlen:

**Marim Gorki, Ausgewählte Erzählungen. Sieben Bände.** Preis je M. 2.—, geb. je M. 3.—. Deckelzeichnung von Th. Th. Heine. I. Das Ehepaar Orlov — II. Der Pilger — III. Die Holzflößer — Bd. IV/V Verlorene Leute M. 3.50 — Bd. VI Im Weltschmerz — Bd. VII Großvater Archip

„August Scholz dürfte der einzige sein, der russische Werke im Deutschen auferstehen lassen kann als Kunstwerke. Was so vielen Übersetzern abgeht: er beherrscht die deutsche Sprache — er ist ein Deutscher. Und so konnte er denn Gorkis Erzählungen mit der ganzen dichterischen Technik der deutschen Sprache ausstatten — seine Helden uns klar und unauslöschlich einzeichnen.“  
(Rheinisch-Westfälische Zeitung.)

**Fedor Dostojewski, Der Idiot.** Zweite Auflage. Umschlag von Karl Walser. Deutsch von August Scholz. Preis M. 6.50, geb. M. 8.—.

**Der Gatte.** Deutsch von August Scholz. Preis M. 2.—, geb. M. 3.—.

**Gustave Flaubert, Der Roman eines jungen Mannes. Mit Einleitung von Hugo v. Hofmannsthal.** Deutsch von Alfred Gold. Umschlag von Karl Walser. Preis M. 5.—, geb. M. 6.—.

„Trotz des pessimistischen Ergebnisses dieses Romans eines jungen Mannes leuchtet aus dem Buche mit voller Wärme die goldene Sonne von Paris und lacht daraus in hellem Silberton die verführerische Lebensheiterkeit der Pariserinnen, während zugleich auch eine nicht minder echt pariserische Art stillen Empfindens, sanfter Herzensmelancholie spricht, die dies bunte Treiben, abseits stehend, mit dunklem Denkerauge halb hingeneigt, halb abwehrend nachdenklich betrachtet. Aber auch der deutsche Leser, dem es schwer fällt, das französische Original zu benutzen, wird hier sich eines Buches freuen können, das, wenn es auch nichts anderes bringt als Liebesgeschichten, doch tiefen Lebensgehalt hat.“  
(Kölnische Zeitung.)

**Liebesbriefe der Ninon de Lenclos.** Mit Abbildungen von Karl Walser. III. Auflage. Preis geb. M. 8.—.

„Die amoureuosen Briefe der Ninon de Lenclos, seit jeher das Entzücken aller Kenner der französischen Korrespondenz- und Memoirenliteratur, liegen nunmehr auch in einer süperben deutschen Ausgabe vor. Lothar Schmidt hat sie mit außerordentlichem Stilgefühl übersezt und Karl Walser begleitet sie mit einer Reihe präziöser Radierungen. Das schöne Buch wird ohne Zweifel dazu beitragen, die recht einseitige Legende von der berühmten Lebendame des siebzehnten Jahrhunderts auch in Deutschland zu zerstören. Denn Ninon de Lenclos war nicht bloß sündhaft schön und von üppiger Grazie, sondern auch von einer geistigen Kultur und Anmut, die es begreiflich machten, daß Scarron, La Bruyère und La Fontaine gern in ihrem Salon verkehrten, daß Molière ihr seinen „Tartuffe“ vorlegte und daß selbst die züchtige Königin Anna von Osterreich ihr nicht auf die Dauer zu zürnen vermochte. Es wäre ungerecht, dieses Leben mit moralischem Maßstab zu messen.“

Die Zeit, Wien.

**Das Weib vom Manne erschaffen.** 2. Auflage, nach der zehnten Auflage der Originalausgabe übersezt. Preis M. 2.50, geb. M. 3.50.

**Roderich von Engelhardt, Skizzen aus Spanien und Paris.** Preis M. 4.50, geb. M. 5.50.

Der ganze Zauber des Persönlichen und Unmittelbaren liegt über diesen Aufzeichnungen eines an Geist und Gemüt hochgebildeten Laien, der hinter der Bescheidenheit des Dilettanten glänzende Vorzüge der Beobachtung wie der Darstellung verbirgt. Ob er das Baseler Museum, den Hafen von Marseille, die Burg Montserrat, einen Abstecher nach Marokko, ein Frühlingsfest in Sevilla schildert, die Kathedrale von Tarragona, Madrid, Toledo und den Escorial beschreibt, zurückkehrend ein köstliches Bild von Paris und seinen Kunstschätzen entwirft, immer weiß er mit innigem Vergnügen an seinen inneren und äußeren Erlebnissen wie mit mächtiger Sehnsucht nach ihren Schauplätzen zu erfüllen.

**Alfred Lichtwark, Eine Sommerfahrt auf der Yacht Hamburg.** Deckelzeichnung von Karl Walser. Preis M. 4.50.

„Die Sommerfahrt ist eine kleine Kostbarkeit. Ich spreche sie als ein dichterisches Werk an, als ein kleines lebendiges Reiseepos, das mich vollkommen des Gefühls meiner realen lesenden und buchblätternen Gegenwart enthob und mich für eine Stunde in einer schmucken Segeljacht, in der Gesellschaft eines klugen und in allen Ortlichkeiten gut orientierten Mannes, eine lichte, liebe, selbstvergessene Fahrt machen ließ, über die sanften Wasser der Ostsee, nach Kopenhagen hinauf und über Bornholm zurück nach Kiel — daß ich, als sie zu Ende war, aufwachte wie aus einem Traum. Das ist der Wert dieser sachlichen und durch höchste Kultur unpersönlich gewordenen Sprache: daß sie vor den Augen versinkt und nur das Objekt vor den Sinnen läßt, an dem sie modellierte. Flaubert fällt mir ein, der die Zucht dieser Objektivität am vollkommensten übte, und ich achte es nicht als einen Raub am Glanze dieses großen Mannes, Lichtwark in seine Nähe zu stellen.“ („Nord und Süd.“)

Ich bitte zu verlangen. Bestellzettel mit Ausnahmeofferte liegt bei.

Berlin W.

Bruno Cassirer, Verlag.